

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 137.

Donnerstag, 17. Juni 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 18. Juni 1909, nachm. 2 Uhr,
kommt im Gasthose zu Rühnrich ein Fahrrad gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 12. Juni 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die am 27. April 1909 unter Nr. 506 ausgestellte Radfahrkarte für den Stein-
arbeiter Paul Alfred Schurig ist verloren gegangen und wird
hiermit für ungültig erklärt.
Gröbba, am 16. Juni 1909.

Freibank Glaubitz.
Morgen Freitag von nachmittags 4 Uhr ab wird Hindfleisch, Pfund 35 Pfg
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. Juni 1909.

Der Arbeiter Hermann Graf von hier, der
vorgestern abend im Hofen zwischen die Räder zweier
Wagen verfahren ist, ist verunglückt und an den er-
haltenen schweren Verletzungen gestorben.

In der letzten Zeit sind hier mehrfach Reisende
aufgetreten, die Bestellungen auf Vergrößerungen
von Bildern zu erhalten suchten. Wo sie Aufträge er-
hielten, ließen sie sich eine Photographie ausbilden,
außerdem mußten die Betreffenden aber auch eine An-
zahlung leisten. Man hat es hier mit einem Schwindel
zu tun, der nicht neu ist. Das vergrößerte Bild erhalten
die Auftraggeber niemals, aber auch die Photographie, die
oft ein teures Andenken an eine liebe Person ist, bleibt
ihnen verloren und die Anzahlung selbstverständlich ebenfalls.
Die Schwindler wandten sich in der Regel an sogenannte
„Kleine Leute“, bei denen sie mit ihren schwindelhaften
Angaben leicht Gehr fanden. Hoffentlich tragen diese
Leute dazu bei, den Schwindlern hier ihr unfauberes
Handwerk zu legen.

Die 4. Strafkammer des Königl. Landgerichts
Dresden verhandelte als Berufungsinstant gegen den
33 Jahre alten Schlosser Reinhold Gustav Werner auf
Ludwig bei Großenhain wegen Diebstahls. Der Angeklagte
war beschuldigt, während der Zeit vom 3. Oktober 1908
bis Ende Februar d. J. in Rühnrich drei Fahrräder
im Gesamtwerte von 230 M. und in Gröbba ein Fahr-
rad im Werte von 30 M. gestohlen zu haben. Werner
hatte sich deshalb vor dem Rgl. Schöffengericht Riesa zu
verantworten. Der Angeklagte wurde für schuldig erkannt
und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die von
Werner eingelegte Berufung wurde von der zweiten In-
stanz kostenpflichtig verworfen, demnach das erstinstanzliche
Urteil bestätigt.

Für die Gattungsart des Niederelbe-Gaues am
nächsten Sonntag nach Mühlberg ist eine Marschordnung
aufgestellt: Die Vereine Strehla und Canitz werden 1/7 Uhr
von Strehla fortgehen. Bei der Riesauer Elbbrücke sammeln
sich die Vereine Riesa, Gröbba, Weida, Heyda, Seuplitz,
Bommasth, Leubben, Sobersien, Wohlitz, Stauchitz, Köderau
und Rühnrich; sie wandern über Wohlitz, Kreinitz und
Gaisitz. Die Gröbbaer begeben sich direkt nach Mühlberg.

Zwischen Ronnewitz und Seerhausen ist vor-
gestern abend am Reppener Weg ein Automobil total ver-
brannt, das der Dresdener Automobilgesellschaft gehörte.
Die Insassen haben keinen Schaden erlitten. Die plötz-
liche Entzündung des Benzinhalters ist auf einen Motor-
defekt zurückzuführen.

Der Hauptfluß des Königreiches Sachsen
ist in Bezug auf Länge und auf Größe des Niederschlags-
gebietes nicht die Elbe, sondern die Mulde. Das Nieder-
schlagsgebiet des Elbstromes und seiner kleineren Neben-
flüsse beträgt 3343,24 qkm, während die Mulde 5479,92 qkm
aufweist. Davon entfallen auf die Freiberger Mulde
2675,59 qkm und auf die Zwickauer 2260,50 qkm. Die
Elbe hat in Sachsen eine Länge von 121,9 km, die Mulde
 dagegen von 215,7 km. Die vereinigte Mulde mißt aller-
dings nur 45,9 km.

Der Deutsche Fischereiverein trat gestern vormittag
im großen Saale des Vereinhause in Dresden zu seiner
jährlichen Hauptversammlung zusammen. Der König
wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Fischereivereins,
Dr. Herzog zu Trachenberg Fürsten v. Hagefeld, mit einer
Ansprache begrüßt. Der König dankte, indem er sagte, er
freue sich, dem Vortrage beiwohnen zu können. General-
feldmarschall Fischer (Berlin) hielt hierauf seinen Lichtbil-
dervortrag über die Beschaffung von Kalbtrout aus England
für die Befahrung deutscher Gewässer. Im unmittelbaren
Anschluß daran erzählte, ebenfalls durch viele schöne Bild-
er unterstützt, Fischereidirektor Albbert (Hamburg), in
welcher Weise es gelungen ist, die Forschungsergebnisse

zum Besten der deutschen Fischzucht in die Praxis umzu-
setzen. Etwa 1/11 Uhr verließ der König mit seiner Ge-
leitung die Versammlung, die in ein vom Vorsitzenden,
Fürsten Hagefeld, ausgebrachtes Hoch auf den König lebhaft
einstimmte. Die Versammlung trat dann in die Behandlung
der geschäftlichen Angelegenheiten ein.

Tierkuppredigten nach englischem Muster
sollen auch in Deutschland zur Förderung der Zwecke des
Tierschutzes eingeführt werden. In England ist allgemein
der 4. Juli der sogenannte Tierkuppstag, an dem Predigten
zum Schutze der Tiere in den Kirchen gehalten werden.

Der 16. Deutsche Fischereirat trat am
Dienstag im Saale der Zweiten Ständekammer in Dresden
zu einer Sitzung zusammen. Aus dem Jahresberichte des
Deutschen Fischereivereins ist u. a. hervorzuheben, daß zur
Beschaffung und Auslegung einer Million Lachsbrut im
Elbegebiet 5571,65 M. ausgegeben wurden. Die Fisch-
zuchtanstalt in Arneburg a. d. Elbe wurde für die Erbrütung
von Lachselern nutzbar gemacht. Die angeschlossenen Ver-
eine im Königreich Sachsen erhielten an Weislingen 1800 M.

Die seit dem 12. d. J. in Leipzig auf dem
Werkplatz eröffnete Allgemeine Bauartikell-Aus-
stellung zeigt sich nun in vollem Glanze und bezeugt
dem allgemeinen Interesse nicht nur der gesamten Sach-
welt, sondern auch der großen Allgemeinheit. Das, was
hier vorgeführt wird, ist lebenswert und interessant. Die
Verlängerung der Ausstellung ist bis einschließlich 11. Juli
a. c. genehmigt worden.

Die Frage: „Sind schulpflichtige Kinder
verpflichtet, an einer von der Schule veranstalteten
Kaiser- oder Königsgeburtstagsfeier teil-
zunehmen?“ lag jetzt dem Königl. Sächs. Oberlandesgericht
zu Dresden zur Beantwortung vor. Am 27. Januar d. J.
sollte in der 13. Bezirkschule zu Leipzig anlässlich des
Geburtstages des deutschen Kaisers ein Schulkultus statt-
finden. Unentschieden fehlte die Stief- und Pflegtochter
der Kaisersechtern Wilhelm. Die letztere hatte dem
Kinde die Teilnahme an dem Festakt verboten und der
Schülerin auch die Herausgabe der erforderlichen Kleidung
verweigert. Die Mutter wurde daraufhin wegen Vergehens
nach § 5 des Sächsischen Volksschulgesetzes bestraft. Das
Landgericht Leipzig bestätigte als Berufungsinstant das
Urteil. In der beim Oberlandesgericht eingelegten Revision
machte die Mutter geltend, daß die Eltern nach den Be-
stimmungen des Volksschulgesetzes nur anzuhalten seien,
die Kinder in die Schulkunde zu schicken. Ein Festakt,
an dem auch Erwachsene teilnehmen könnten, sei aber
keine Schulkunde und die Kinder nicht verpflichtet, an
einem solchen teilzunehmen. Das Oberlandesgericht er-
kannte auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision und
führte aus, daß dem Wortlaute nach wohl Bedenken ent-
stehen könnten, ob unter „Schulkunde“ im Sinne des
Volksschulgesetzes auch ein „Schulkultus“ gelegentlich einer
Festlichkeit zu verstehen sei. Zweck des Volksschulgesetzes
sei aber, daß der durch das letztere festgelegte Schulzwang
sich auf alles das erstrecken solle, was zur Erziehung des
Kindes diene und hierzu sei auch ein Festakt zu rechnen.

Die neueste Nummer des Reichsgesetzblattes ver-
öffentlicht das Gesetz über die Sicherung der Bau-
forderungen, deren Bestimmungen sowohl für die
Bauunternehmer, Bauherren und diejenigen Personen, die
durch Arbeiten oder Lieferung von Materialien an einem
Bau beteiligt sind, von großem Interesse ist. Der Em-
pfänger von Baugeld ist verpflichtet, das Baugeld zur Be-
friedigung solcher Personen, die an der Herstellung des
Baus auf Grund eines Werk-, Dienst- oder Lieferungsver-
trages beteiligt sind, zu verwenden. Eine anderweitige
Verwendung des Baugeldes ist bis zu dem Betrage stat-
haft, in welchem der Empfänger aus anderen Mitteln
schuldiger der bezeichneten Art bereits befriedigt hat.
Zur Führung eines Baubuches ist verpflichtet, wer die Ver-
fertigung eines Neubaus unternimmt und entweder Bau-
gelderbetreibender ist oder sich für den Neubau Baugeld

gewöhren läßt. Ueber jeden Neubau ist gebietet Buch zu
führen. Aus dem Baubuche müssen sich ergeben: 1. die
Personen, mit denen ein Werk-, Dienst- oder Lieferungs-
vertrag abgeschlossen ist, die Art der diesen Personen über-
tragenen Arbeiten und die vereinbarte Vergütung; 2. die
auf jede Forderung geleisteten Zahlungen und die Zeit
dieser Zahlungen; die Höhe der zur Bestreitung der Bau-
kosten zugesicherten Mittel und die Person des Geldgebers,
sowie Zweckbestimmung und Höhe der Beträge, Abtret-
ungen, Pfändungen oder sonstige Verfügungen über diese
Mittel und die Beträge, die der Durchführungspflichtige
für eigene Leistungen in den Bau aus diesen Mitteln ent-
nommen hat. Das Buch ist bis zum Ablaufe von fünf
Jahren, von der Beendigung des leistungstragenden Baus
an gerechnet, aufzubewahren. Bei Neubauten ist der Bau-
leiter verpflichtet, an leicht sichtbarer Stelle einen An-
schlag anzubringen, welcher den Namen, Stand, Wohnort
des Eigentümers bez. Unternehmers oder der Firma mit
Niederlassungsort enthält. Die Vorschriften finden auf
Bauten, die bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes
begonnen sind, keine Anwendung. Vor dem Beginn des
Baus ist auf dem Grundbuchblatte der Baustelle der Ver-
merk, daß das Grundstück bebaut werden soll, einzutragen.
Mit der Eintragung des Baubermerks erwerben die Bau-
gäubiger den Anspruch auf Eintragung einer Hypothek
für ihre Forderungen. Die weiteren Vorschriften regeln
das Verfahren der Baupolizeibehörden, Gerichtsbehörden
u. s. w. und enthalten die im Nichtbeachtungsfalle angedroht-
ten Strafen.

12. Sächsisches Bundesfesten in Zwickau.
Die besten Resultate bis Montag sind: Glauber-Rosfen mit
63 Holz auf Ehrenbahn, Fiedler-Chemnitz mit 24 Holz
auf Industriebahn, Heinemann-Ruhdorf mit 31 Holz auf
Silberbahn, Rintel-Dresden mit 24 Holz auf feststehender
Elbbahn, Luckner-Auerbach i. S. mit 36 Holz auf Dauer-
bahn, Kömer-Chemnitz mit 26 Holz auf Kohlenbahn, Büt-
ner-Chemnitz mit 25 Holz auf Tagesgelbbahnen. Chance
auf Weiskerchenschaft von Sachsen; Archimedes-Chemnitz und
Mittelscher-Auerbach mit je 9 Kugeln. In der Bundes-
scheidung wurden der bisherige Bundespräsident Gnaud, for-
mer der bisherige Schriftführer Escher, die aus Zufund-
heits-Rücksichten von ihrem Amte zurücktreten, zu Ehren-
mitgliedern des Bundes ernannt. Ein Antrag Oelsnitz-
Zugau, der bewirkt, den Bundesmitgliedern, die von jetzt
ab drei sächsische Bundesfesten hintereinander besucht und
keinen Ehrenpreis errungen haben, 50 Trostpreise aus-
zusetzen, wurde angenommen.

Am 1. Juli tritt hinsichtlich der Befestigung von
Telegrammen während der Nacht eine Aenderung ein. Wie
die Erfahrung gelehrt hat, stößt die Befestigung in der
Nacht oft auf Schwierigkeiten, weil die Empfänger die Zu-
stellung vielfach ungern sehen oder die Boten keinen Zu-
tritt zu den Häusern erlangen. Um diese Unzutraglich-
keiten nach Möglichkeit zu vermeiden, werden vom 1. Juli
ab Telegramme während der Nacht, d. h. von 10 Uhr
abends bis 6 Uhr morgens, allgemein nur noch ausge-
tragen, wenn sie den Vermerk „nachts“ tragen oder aus
ihrem Inhalte erkennen lassen, daß sie wirklich dringlicher
Natur sind. Wer daher von diesem Zeitpunkt ab wünscht,
daß spät abends oder nachts ausgelieferte Telegramme
auch während dieser Zeit noch in die Hände des Em-
pfängers gelangen, wird gut tun, vor der Adresse der Tele-
gramme, auch wenn sie an und für sich schon dringlich
erscheinen, durch den Vermerk „nachts“ diesem
Wunsche Ausdruck zu geben.

Die Tagesordnung für die 53. Versammlung des
Sächsischen Forstvereins in Schandau ist soeben
erschienen. Aus den Verhandlungsgegenständen sind fol-
gende Punkte zu erwähnen: 1. Der gegenwärtige Stand
der Nonnenfrage. 2. Die forstlichen Verhältnisse der Säch-
sischen Schweiz. 3. Das Haubarkeitsalter unserer Haupt-
Holzarten und seine wirtschaftliche Bedeutung. 4. Erfah-
rungen aus dem Gebiete der Pflanzenerziehung. Die Tag-
ung beginnt am 20. Juni in Schandau.

Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe (Leipzig) richtete eine Eingabe wegen Abänderung des Zahlungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1876 an den Bundesrat und den Reichstag des Innern, in der die früheren Vorschläge des Zentralverbandes auf Änderungen des Gesetzes wiederholt und die unerwünschten Forderungen wegen Errichtung einer Zentralstelle zur Untersuchung von Zahlungsmitteln usw. geltend gemacht werden.

Am Sonntag und Montag tagten in Chemnitz die Vertreter der sächsischen Handwerker-Genossenschaften und der Handwerker-Genossenschaftsbank für das Königreich Sachsen. Der vom Verbandsdirektor Obermeister C. J. Knappe-Leipzig erstattete Bericht über den Genossenschaftsverband konstatiert, daß der Verband jetzt 41 Genossenschaften umfaßt (gegen nur 30 im Vorjahre) und zwar 20 Rohstoffgenossenschaften, 12 Kreditgenossenschaften, 6 Betriebsgenossenschaften und 3 Wagnisgenossenschaften. Diesen 41 Genossenschaften gehören 3276 Mitglieder an mit 635 161 M. eingezahlten Geschäftsanteilen und Reserven und 999 985 M. Kassasumme. Reingewinn ergabten im letztverfloffenen Geschäftsjahre 29 Genossenschaften. Dagegen hatten Verluste zu verzeichnen 4 Genossenschaften. Die Staatsregierung unterstützte den Verband 1908 mit 4000 M. und hat diese Summe für 1909 auf 5000 M. erhöht. Infolgedessen konnte der Verband im ganzen Lande fortgesetzt eine lebhaftere Agitation für das Handwerker-Genossenschaftswesen entfalten. Jeder neugegründeten Genossenschaft gewährte die Regierung zur Überwindung der ersten Schwierigkeiten eine anstandslos gewährte Grubungshilfe. Dem Bericht der Handwerker-Genossenschaftsbank für das Königreich Sachsen, die ihren Sitz in Dresden hat, ist zu entnehmen, daß ihr vor allem ein größerer Fonds fehlt. Hieran liegt die Schuld, daß die angeschlossenen Genossenschaften Geldgeschäfte vielfach beim Bankier oder bei einer Großbank abwickeln.

Der 19. Reichstagswahlkreis (Schneeberg), der sich durch den Tod des Abg. Goldstein vor eine Neuwahl gestellt sieht, geht zu den stärksten Volkwerken der Sozialdemokratie. Es erlag der bürgerliche Kandidat mit der stattlichen Zahl von 14 606 gegen 19 000 Stimmen 1907 dem Gegner.

Gröb. Die Baumwollspinnerei Riesa, Aktien-Gesellschaft Leipzig, hat in diesen Tagen wiederum ein ca. 20000 Quadratmeter umfassendes Bauareal von den Kommerzialstädten Erben angekauft. — Der hiesige Hausbesitzerverein wird am kommenden Sonntag nachmittag eine Besichtigung des hiesigen Gaswerkes vornehmen.

Gröb. Der jüngste Zweig des hiesigen älteren Turnvereins, die Knabenabteilung, unternahm gestern nachmittag unter Obhut ihres Turnlehrers und in Begleitung einiger Turnvereinsmitglieder und Eltern eine Turnfahrt nach Jahnshausen, nachdem bereits vor einigen Wochen die Mädchenabteilung denselben Ausflug gemacht hatte. In Jahnshausen wurden die Kinder auf Vereinskosten mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Bei festlichen Turnspielen verbrachten die Stunden und als die Zeit zur Rückkehr nahe, war es allen noch zu früh.

Gröb. Auf der Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Leipzig in Seiditz gab Herr Amtshauptmann v. Leipzig näheren Aufschluß über die in Gröb. die Kreisbauernvereinsvereine (Schaf mit Streckla, Mägeln, Dahlen) und eventuell auch mit Anschluß von Gochshain geplante Ueberlandzentrale, für welche innerhalb zwei Monaten schon 3000 Pferdekräfte für Motorbedarf und 40 000 für Lampenlichtbedarf gezeichnet seien. Seine günstige Lage an der Elbe (Müglitz, Kohlenstrahlen, Wasserkraft) lasse Gröb. sehr geeignet zur Anlage eines derartigen großen Werkes erscheinen.

Gröb. Das Fest des 25-jährigen Jahrestages wird am 20. Juni d. J. der hiesige Militärverein begehen. Etwa. Herr Dekonomierat Schröder, der das Rittergut Staucha, Lehngut Mühlitz etc. seit circa 27 Jahren bewirtschaftet, will sich nur im Alter von über 70 Jahren zurückziehen und übergibt die Bewirtschaftung der Güter seinem Sohne. Der Einzug der neuen Herrschaft erfolgte am Montag in feierlicher Weise.

Orsch. Der Stadtgemeinderat zu Mügeln beschloß einstimmig den Beitritt zum Gemeindeverbande zur Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale. Dem Gemeindeverbande traten ferner bei: die Gemeinden Terph, Stroden, Oberreina, Poppitz, das Rittergut Rieditz.

Dommitzsch. Eine stattliche Anzahl von Herren Landwirten namentlich aus Süddeutschland besuchte gestern, geführt von Vorstandsmitgliedern des Jagdgenossenschaft vom Weiskner Schwein, die hervorragenden Hücker dieser Rasse in der Gegend, so die Herren Gutsbesitzer Lempe-Domsfelde, Beeger-Kulitz und Strohsen und Hiesmann ebenbaselb. Nächsten Montag werden Längerversuchselber in Riegenhain bei Herrn Gutsbesitzer Trebs, der Hornviehbau des Herrn Gutsbesitzers Rittermeister Findeisen-Vorschütz und das Gut des Herrn Dekonomierats Steiger-Deuerevitz vor einer anderen Gruppe besichtigt werden. — Das diesjährige Dommitzsch. Schafest findet Montag, den 12. Juli, statt. — Nächsten Sonntag wird hier ein Propaganda-Schwimmfest abgehalten.

Döbeln. Zu dem Jubelgauturnfest am 26., 27. und 28. Juni hatten sich bis zum 11. Juni bereits 99 Riegen mit 906 Turnern zum Vereinswettbewerb angemeldet, Zahlen, die bisher noch nicht erreicht waren.

Dresden. Die bekannte Dresdner Vogelwiese wird in diesem Jahre in der Zeit vom 1. bis mit 8. August abgehalten.

Bermersdorf bei Dresden. Hier starb dieser Tage eine alte Armenempfängerin, die die Mühseligkeit über alle Maßen in Anspruch genommen hatte. Als man die Wohnung der Verstorbenen gründlich durchsuchte, fand man zur allgemeinen Ueberaschung außer vielen Wertgegenständen im Strohsacke eingeklebt die stattliche Summe von 60000 Mark.

Sitzau. Zum Jubiläum des Infanterieregiments Nr. 102 ist noch erwähnt, daß auch Prinz Ludwig von Bayern von dem Front des Regimentis und der Veteranen eine Ansprache, in der er die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Prinzregenten für das Regiment zum Ausdruck brachte. Die Offizierskorps erhielt ein in Bronze ausgeführtes Reliefbild des Prinzregenten, der General der Infanterie v. Krüger dessen Photographie und eine größere Anzahl von Offizieren und Beamten Lebensauszeichnungen.

Annaberg. Unsere Stadt hat in diesem Jahre gegen 7000 zur Einkommensteuer eingeschätzte Steuerpflichtige mit einem Gesamteinkommen von 13 087 070 M. Daß bei der Selbstschätzung der Steuerzahler noch mancher Irrtum vorwaltet, dürfte daraus hervorgehen, daß von einem hiesigen Einwohner, der 1000 M. Einkommen angegeben hat, eine Jagdpachtung von einigen hundert Mark erstanden wurde.

Buchholz. Turnwart Kitzmann erhielt aus Anlaß seines 25-jährigen Turnwartjubiläum vom Stadtrat ein Ehren Diplom, von der Amtshauptmannschaft, vom sächsischen Kreisrat und vom Vorstand der deutschen Turnerschaft je ein Glückwunschschreiben, während der Männerturnverein dem nicht mit Glückwünschten gesegneten Manne eine Ehrenmedaille von 800 M. als Geschenk überreichte.

Zeitz. Bürgermeister Krehshmar a. D., der bis zum 1. Oktober 1901 unserer Stadt vorstand und an diesem Tage wegen schweren Kervenleidens von seinem Amte zurücktrat, erhielt von dem Zeitpunkt an eine Pension im Jahresbetrage von 2970 Mark. Diese auf 3267 Mark zu erhöhen, hatte er vor einiger Zeit beim Stadtrat beantragt. Der Stadtrat lehnte das Gesuch ab, ebenso das Verwaltungsgericht Chemnitz den von Krehshmar eingelegten Rekurs. Krehshmar will nun noch die letzte Instanz, das Oberverwaltungsgericht, sprechen lassen.

K. u. E. Dienstag begann der 23. Sächs. Gastwirtsverbandstag. Der Jahresbericht behandelt die Verletzung eines Erholungsheimis, die Fleischbierfrage, Forderung der Größe der Gläser und verschiedene andere Angelegenheiten. Der Kassenbericht schließt mit 17 001.06 Mark Einnahme und Ausgabe ab. Herr Gutschardt-Leipzig referierte über die Reichsfinanzreform, gegen die eine Resolution in ablehnendem Sinne angenommen wurde. In der Resolution heißt es u. a.: Die Reichsfinanzreform muß unbedingt beschleunigt werden und vor allen Dingen aus sozialpolitischen Gründen mehr eine Belastung des festliegenden Vermögens und des Kapitals als eine endlose Bedrückung des gewerblichen Mittelstandes vorsetzen. Der Antrag des Vereins Buchholz über Abänderung des Solltarifs für eingeführtes böhmisches Bier wurde mit Mehrheit angenommen. Der Verbandsvorstand beantragte hinsichtlich der Verletzung des Wirtstandes durch die Aufhebung des Patentes Dr. Burd-Kuerbach in öffentlichen Versammlungen von Verbands wegen gegen die Uebergriffe der Abkündigungsbewegung Stellung zu nehmen. Nachdem Herr Gutschardt-Leipzig den Antrag ausführlich begründet hatte, brachte er eine Resolution ein, in der die Verletzung des Gastwirtsstandes zurückgewiesen werden. Nachdem noch in dieser Angelegenheit Herr Pfarrer Temperkus gesprochen hatte, der die Resierungen Dr. Burd's bedauerte, wurde die gefasste Resolution angenommen. Der Chemnitzer Verein hatte beantragt, daß in Zukunft nur alle drei Jahre Ausstellungen stattfinden sollen, da aber in zwei Jahren das 25-jährige Verbandsjubiläum stattfindet und diese Feier doch wahrscheinlich in einem größeren Rahmen mit einer Ausstellung begangen werden soll, so wurde der Antrag vorläufig zurückgezogen. Der Verein Leipziger Gastwirte beantragte: Der Sächsische Landesverband wolle beschließen, mit Rücksicht darauf, daß die Zugehörigkeit zum Bunde Deutscher Gastwirte als belanglos angesehen werden kann, aus demselben auszutreten und die dadurch zu sparende Summe von jährlich 1500 Mark der Hilfskasse zuzuwenden. Die Abstimmung ergab Ablehnung. Ein Antrag des Vereins Döbeln, den Gastwirtsverband in amtschauptmannschaftliche Bezirke einzuteilen, wurde auf nächstes Jahr zurückgestellt. Ein Antrag des Gesamtverbandes, die finanzielle Unterstützung der Reformspieshäuser betreffend, fand seine Erledigung insofern, als dieser dem Bundestag vorgelegt werden soll. Der nächste Verbandstag wird in Simbach abgehalten. Der Verein Döbeln beantragte noch, im Jahre 1911 den 25. Verbandstag in Döbeln abzuhalten, da der erste Verbandstag hier ebenfalls stattfand, respektive der Verband hier gegründet worden sei. Am gestrigen Mittwoch fand die eigentliche Tagung mit der Hauptversammlung für die Gastwirtsvereinsvereine ihren Abschluß.

Stallberg. Eine empfindliche Strafe verdiente ein Schulknabe, der sich dieser Tage hier vor einem dahersausenden Automobil platzt auf die Straße warf. Der Wengel wäre unsehbar überfahren worden, wenn der Fahrer des Automobils nicht energisch gebremst hätte, freilich zum Nachteil seines Wagens, der hierbei beschädigt wurde.

Annaberg. In einer Schießhütte wurde einem Mädchen, welches darin bediente, von einem 16-jährigen Burschen in das linke Auge geschossen worden, das sofort auslief. Schenkreberdorf. Mehrere Brandruinen geben unserem Stadtbild ein eigenartiges Gepräge. Das Gefühl der Unsicherheit hat überhand genommen, so daß man jetzt von der Stadtverwaltung die Ergreifung außerordentlicher Maßregeln zur Entlarung des Brandstifters erbittet. Eine der Brandstiftung der letzten Scheunenbrände verdächtige Person wurde bereits verhaftet.

Rabena. Ein größerer Schulknabe hat gestanden, daß er dreimal kurz hintereinander im Walde Feuer absichtlich angelegt hat, damit er sich einmal an dem Anblicke eines recht großen Waldbrandes erfreuen konnte.

Plauen. Im Jannungshause wurde die 22. Jahreshauptversammlung der Sächsischen Missionkonferenz abgehalten. Prof. Reinhard (Grimma) hielt den Hauptvortrag über die Missionsaufgaben in der modernen Welt. Die geschäftlichen Mittelungen ergaben, daß die Mitglieder-

zahl der Sächsischen Missionkonferenz 1888 beträgt und somit alle anderen deutschen Missionkonferenzen an Mitgliederzahl übertrifft.

Leipzig. Am Mittwochabend fand im Palmengarten die Begrüßung der Waffe der Landwirtschaftsausstellung durch die Stadt statt. Heute, am 17. Juni, mittags 12 Uhr wurde die 23. Wanderausstellung der Gesellschaft durch den bergeligen Präsidenten Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, in Gegenwart Seiner Majestät des Königs feierlich eröffnet. Sr. Königl. Hoheit vollzog die Eröffnung und brachte das Hoch auf Seine Majestät der König von Sachsen und Sr. Majestät den Kaiser aus. In Vertretung des erkrankten Herrn Ministers des Innern ergriff alsdann Herr Ministerialdirektor Dr. Roscher das Wort zu einer Ansprache. Im Anschluß daran bewillkommnete der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herr Dr. Littrich, die D. L. G. in den Mauern Leipzigs. — Die schauerliche Tat, die am Sonntag, den 21. Juni vorigen Jahres zwischen Großsteinberg und Klinga an der 28 Jahre alten Fuhrmachersin Marie Conrad begangen worden ist, wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch im Laufe des nächsten Monats das Gericht beschäftigen. Als der Tat verdächtig befindet sich bekanntlich der Hausdiener Pelz seit längerer Zeit hier in Haft. Die Anklage gegen Pelz wird nicht auf Mord, sondern auf Straßenraub mit tödlichem Ausgang lauten. — Der Ursache eines Geschäfts hatte auf dem Hauptpostamt für seine Firma 3000 Mark auf einen Scheck erhoben und sich mit dem Gelde in der Hand entfernt, als plötzlich vor dem Ausgang zwei Männer auf ihn einbrachen, ihm das Geld entrißen und flüchteten. Einer der Leute, Ivanowitsch Schulwarz aus Kiev, wurde verhaftet.

Literarisches.

Bei der Redaktion eingegangen: Von den bekannten grünen Heften „Vorträge für Gesetzgebung und Verwaltung“, in 2. Auflage das „Grundbuchrecht“, bearbeitet von Amtsgerichtsrat Rosenmüller, Schandau. Preis 60 Pf.

Vermischtes.

Prinz Heinrich-Fahrt. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt haben gestern morgen die fünfte Etappe der Tour Wien-Salzburg angetreten. Prinz Heinrich von Preußen kam bereits um 7 1/2 Uhr in der Rotunde an. Das mit Blumen geschmückte Automobil des Prinzen fuhr um 8 Uhr 10 Minuten ab. Das außerordentlich zahlreiche Publikum brachte dem Prinzen große Jubilationen dar. Auch die übrigen Fahrer wurden vom Publikum lebhaft begrüßt. Nachmittags 2 1/2 Uhr traf Prinz Heinrich von Preußen in Salzburg ein. Die Wagen der Oberleitung und einige Wagen von Teilnehmern waren schon vor ihm auf der Etappenstation an der Dehener Kaserne angekommen. Prinz Heinrich begrüßte zunächst die Prinzeßin von Sachsen-Meiningen und nahm dann die Vorstellung des Landespräsidenten Grafen Schaffgotsch sowie die der Zivil- und Militärbehörden und der Mitglieder des Salzburger Automobilklubs entgegen. Abends fand zu Ehren der Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt ein geselliger Abend im Hotel de l'Europe statt. Bisher ist kein Unfall von der Fahrt auf Salzburger Gebiet bekannt geworden.

Er weiß es auch nicht. In Danzigs Nähe, so erzählt man es, „Tägl. Abh.“, bekam ein tüchtiger Verwalter einer königlichen Domäne von einer bekannten preussischen Oberrechnungsbehörde die Aufforderung, zu berichten, wie es sich erkläre, daß bei einem Bestande von achzig Kühen nur sechzig Küber gebucht seien; der Verwalter, ein Feind alles unnötigen bürokratischen Ballastes, besann sich kurz und berichtete: „Ich habe das Schreiben der Oberrechnungsbehörde, betr. Anzahl der Kühe und Küber auf hiesiger Domäne im Jahre, dem Buchhalter vorgelesen. Er hat aber nur mit dem Kopf geschüttelt; offenbar kann er sich die Sache auch nicht erklären.“ — Weitere Rückfragen erfolgten nicht. — Die Geschichte ist noch gar nicht alt.

Ein Kind von einem Schwein gefressen. Das einjährige Schenken des Dekonomien Weg in Remsching bei Leutzsch spielte am Boden der Wohnstube, ein Paue allein zurückgelassen. Es kam ein Schwein herein und begann das Kind zu fressen. Als die Eltern zurückkehrten, war der Kleine am Kopfe und an den Gliedmaßen bereits so gründlich verstümmelt, daß er in kurzer Zeit verschied.

Hohe Preise für alte Möbel. Aus London wird berichtet: Heiße Kämpfe entbrannten am Montag bei Christie um die alten Hippenbale-Möbel der Sammlung Dean und außerordentlich hohe Preise wurden bezahlt. Ein ererbtes Ringen entspann sich um ein prachtvolles „Plaudersta“ mit dreigeteilter Rückenlehne und schön geschnittenen eigenen Armlehnen; schließlich ging es für 40 930 M. in neuen Besitz über. Für eine alte Goshwateruhr in großem über 2 1/2 Meter hohen Gehäuse wurden 9660 M. bezahlt, nachdem der Kampf mit 600 M. begonnen hatte. Großes Interesse erregte ein entzückend gearbeiteter alter Schrank mit Einlagen aus Rosenholz; er wurde schließlich für 29 400 Mark zugeschlagen. Ein zweiter Schrank von pagodenartigem Aufbau mit Rosenholzunterrah und herabhängenden Eisenbeinpfählen, das Innere mit Ebenholz und Eisenbein ausgelegt, erzielte den gleichen Preis. Ein als Büchererschrank gearbeitetes Stück aus Mahagoni mit drei Kasten und reizvollem Arabeskenzinnieren brachte 15 750 M., während ein Mahagonikredenzisch 8400 M. erzielte. Für sechs „Königin Anna-Stühle“ mit in der Form von Löwentatzen geschnittenen Füßen wurden 7850 M. eingelöst, ein entzückender ovaler Mahagonitisch, achtfüßig, ging für 5250 Mark in neuen Besitz über. Für einen sehr kleinen runden Mahagonitisch mit kunstvoll eingelegten Adlerfüßen und Rankenschnittwerk fand sich für 6300 M. ein Liebhaber,

Zusammen mit den mehreren Gegenständen brachte die Begeisterung 202 513 Mark.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. Juni 1909.

Berlin. Der Kaufmann Dörmig aus Wilmerhof erschoss gestern im Walde bei Neugittau seine beiden Knaben im Alter von 3 und 5 Jahren und darauf sich selbst. An seine Frau, von der er getrennt lebte, hatte er vor der Tat einen Abschiedsbrief geschrieben. Man nimmt an, er habe die Kinder erst betäubt und dann, während sie schlummerten, erschossen. — Beim Umbau der alten Kgl. Bibliothek glitt der im 2. Stockwerke beschäftigte Zimmermann Pögel aus, stürzte in die Tiefe und starb nach wenigen Minuten. — Messina. Ein junger Geistlicher, ein besonderer Protegé des Erzbischofs, hatte bei dem Erdbeben ein junges Mädchen aus guter Familie aus den Trümmern hervorgezogen. Jetzt sind beide nach Buenos Ayres abgefahren, um dort zu heiraten. — In S. Brud. Mehrere Schupphütten sind erbrochen und ausgezackt worden, darunter sämtliche Hütten im Bahnanstalt sowie die Wiesbadener Hütte am Pöhlau und die Sonklarhütte der Alpenvereinssektion Tannert. — Wilsen. In der Blaudholzfabrik Solo in Schüttenhofen erfolgte im Laboratorium eine Explosion, wobei ein Chemiker getötet und großer Schaden angerichtet wurde. — Stein am Anger. Im ganzen Komitat sind gestern schwere Gewitter niedergegangen. Zahlreiche Personen sind vom Blitz erschlagen worden. — London. Ein Nachfolger Jacks des Ausschüßers steht augenblicklich die Bevölkerung von Liverpool in Angst und Schrecken. Bis jetzt sind dem Mörder sechs Frauen zum Opfer gefallen. Besonders Dirnen lockt der Mörder in entlegenen Straßen an sich und bringt ihnen Messerstiche in den Unterleib.

Berlin. Die Kommission des Reichstages zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes betr. die gewerbliche Verwendung der Gerste nahm heute mit 9 gegen 3 Stimmen den Entwurf in erster Lesung an unter gleichzeitiger Annahme verschiedener Anträge des Abg. Sack (Zentr.), die bezwecken, daß alle aus dem Auslande eingehende Gerste, auf die der Zollfuß von 1 Mk. 30 Pf. für den Doppelzentner zur Anwendung kommt, durch Farben kenntlich zu machen ist, wenn nicht der Nachweis erbracht wird, daß sie zur Bereitung von Malz ungeeignet ist oder daß sie hierzu nicht verwendet wird.

Wiesbaden. Die englischen Geistlichen trafen gestern abend mittels Sonderzuges hier ein. Heute früh fand eine Besichtigung der Sparenburg und eine offizielle Begrüßung durch den Magistrat statt. Hieran schloß sich ein Besuch in den Bodenschwimmbädern an. Die Abfahrt nach Bremen war auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Posen. Eine furchtbare Bluttat wurde im Bräunertal bei Kemp in Posen verübt. Dort wurde der Arbeiter Joseph Winda mit vollständig durchschnittenem Leibe aufgefunden. Außerdem hatte der Mörder seinem Opfer den Mund auf beiden Seiten aufgeschlitzt und den ganzen Körper durch Messerstiche entstellte. Da sowohl die Wertgegenstände, als auch das Geld unberührt blieben, so scheint es sich um einen Lustmord zu handeln. — Straßburg. Die hiesigen Pioniere waren gestern damit beschäftigt, aus Pontons eine Brücke über den Rhein zu schlagen. Plötzlich kenterte infolge der starken Strömung eines der Pontons, auf dem sich acht Mann befanden. Die Pioniere stürzten ins Wasser, wobei zwei ertranken, während die übrigen gerettet werden konnten.

Straßburg. Der Studiosus Nikolaus Born von Sulach teilt mit: In der Tagespresse ist ein meine Person betreffender Vorgang besprochen worden, der sich in einem hiesigen Restaurant zugezogen haben soll. Dabei wird mir eine äußerst geringwürdige, eine jedem gebildeten Menschen unwürdige Bemerkung über die deutsche Sprache in den Mund gelegt und daran die Mitteilung geknüpft, daß ein anwesender Student mich hierauf fälschlich beleidigt. Ich erkläre hiermit, daß diese ganze Erzählung unwahr und von Anfang bis zu Ende erfunden ist und daß nicht einmal irgendein gleichgültiger Vorgang infolge Mißverständnisses dazu Anlaß geben konnte. Ich behalte mir vor, namentlich gegen solche Presseorgane vorzugehen, die die obige Mitteilung in tendenziöser Weise gebracht oder gar mit weiteren beleidigenden Äußerungen verbunden haben.

Mess. Bei dem Neubau eines Warenhauses in der Fährstraße brach heute früh die Decke des 2. Stockwerkes infolge Ueberlastung mit Schutt ein und riss die untere Decke mit sich. Zwei im Erdgeschosse beschäftigte Arbeiter wurden getötet.

Salzburg. Prinz Heinrichs Fahrt. Um 6 Uhr abends waren von 95 gestatteten Wagen der Prinz Heinrichs Fahrt 93 angekommen. Es fehlten nur 686 und 678, die unterwegs Defekt erlitten haben.

München. Zur letzten Etappe der Prinz Heinrichs Fahrt Salzburg-München starteten die Wagen heute morgen 8 Uhr in Salzburg. Die Fahrt ging bei gutem Wetter über die Münchener Vorstadt Giesing, wo die Wagen der Oberleitung um 10 1/2 Uhr durchfahren. Prinz Heinrich passierte um 10 1/2 Uhr und wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Dann kamen in kurzen Abständen die anderen Wagen. Von München geht die Fahrt zum Starnberger See, von wo aus nachmittags die Abfahrt zur Schnellfahrprüfung im Forstenerried Park erfolgt.

Friedrichshafen. Die Juppelische Luftschiffbauergesellschaft teilt mit: Die Witterungsbedingungen über Verhandlungen wegen Anlage eines Luftschiffhafens am Säben See bei Wieden sind völlig aus der Luft gegriffen. Falsch sind ferner die Nachrichten über die Vergabung von Luftschiffhallen. Die Gesellschaft betont wiederholt, daß an die Ausführung solcher Projekte solange nicht gedacht werden kann, als nicht eine Gesellschaft gegründet ist, die den

Verkehr mit Luftschiffen aufnimmt. Schließlich erklärt die Gesellschaft die Nachricht für falsch, daß der Reichstag am 6. Juli in Friedrichshafen eintreffen werde. Die Gesellschaft hat im Hinblick auf die wichtigen Verhandlungen des Reichstages noch gar keine Verhandlungen über den Zeitpunkt geführt, zu dem die Mitglieder des Reichstages der feinerer wegen des Wuppinger Unfalls verschobenen Einladung des Grafen Zeppelin Folge leisten werden.

Triest. Gestern abend 9 Uhr kam es vor dem Karadni-Dom zu Zusammenstößen zwischen Italienern, Slowenen und der Sicherheitswache. Die Gendarmerie trennte die Parteien und räumte den Platz. Von einem Fenster des Vereinslokals der Magistiner wurde ein Revolvergeschuß abgefeuert, durch den ein Passant verletzt wurde. Die Polizei drang sofort in das erste Stockwerk ein und nahm eine Durchsuchung des Hauses vor. Hierbei wurden verschiedene Waffen gefunden. Insgesamt wurden im Laufe des Abends 120 Verhaftungen vorgenommen. Gegen Mitternacht trat Ruhe ein.

Paris. Aus Toulon wird gemeldet, daß an Bord des im Dock befindlichen Unterseebootes „Saphir“ durch Kurzschluß in der Akkumulatorkammer ein Brand entstand, der überaus rasch um sich griff. Ein Offizier erlitt bei den Rettungsarbeiten leichte Verletzungen. Der angerichtete Sachschaden ist sehr bedeutend. — Wie das „Echo de Paris“ aus Ajaccio meldet, sollen morgen in Ostia 200 Geniesoldaten eintreffen, um den infolge des bereits fünf Wochen andauernden Eisenbahnerstreiks eingestellten Eisenbahndienstes wieder herzustellen. Da man Sabotage befürchtet, werden die Bahnstrecken und Bahnhöfe militärisch bewacht. — Zwischen ausländischen Bergarbeitern und Gendarmen kam es in Aubouid zu einem Zusammenstoß. Fünf Ruheführer wurden verhaftet. — Der Deputierte von Alg Pelletan wird in der Kammer für die vom Erdbeben heimgeführten Gegenden Südfrankreichs eine Unterstützung von fünf Millionen Frs. beantragen. — Aus Marseille wird gemeldet, daß die Mannschaft des Dampfers „Jelly Touache“, als dieser auf der Küste nach Tunis den Hafen bereits verlassen hatte, vom Kapitän eine Gratifikation verlangte. Da diese verweigert wurde, mußte der Dampfer in den Hafen zurückkehren, und die Mannschaft ging an Land. Die Passagiere mußten mit einem anderen, von Mannschaften der Kriegsmarine bemannten Schiffe nach Tunis befördert werden.

London. Wie die „Morningpost“ erzählt, werden die neuen Dreadnoughts gegen 13,5 Millie Geschütze führen, die so angeordnet sind, daß das gesamte Feuer von den beiden Breitseiten ausgeht. Die Anordnung der Schornsteine und der mittschiffsgelegenen Ausbauten wird dadurch wesentlich beeinflusst. Dennoch werden die Dreadnoughts

maßgeblich auf beiden Breitseiten auch Batterien von Geschützigen Geschützen führen. Infolge Reueinstellung der Mannschaft wird diese an Zahl nicht stärker sein, als gewöhnlich.

London. „Daily Graphic“ schreibt, die Zusammenkunft in den finnischen Gewässern beweise, daß trotz der Balkankrise sich in den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland nichts geändert hat, und daß infolge davon sich schwerlich etwas in der allgemeinen Lage Europas ändern wird. Nur ein weiteres Unterpfand für den Frieden und für die Aufrechterhaltung des Statusquo sei die Entrevue.

Athen. Heftige Erdstöße sind bei Semia verspürt worden. Der Kirchturm des Ortes ist eingestürzt, eine Anzahl von Wohnhäusern wurde beschädigt. Personen wurden nicht verletzt, der angerichtete Schaden ist aber sehr groß.

Washington. Eine Sonderbotschaft des Präsidenten Taft an den Kongreß empfiehlt eine Steuer von 2 Prozent auf die Reineinnahmen der Korporationen, sowie auf Grund einer Verfassungsänderung die Erhebung einer Einkommensteuer. Die Botschaft schlägt den Betrag aus einer Steuer auf die Korporationen auf 25 Millionen Dollar und sieht in der Steuer einen großen Schritt vorwärts in der Kontrolle der Korporationen.

Briefkasten.

Ausstellung. Die Eintrittspreise für die Landwirtschaftliche Ausstellung in Leipzig betragen: Freitag, den 18. Juni und Sonnabend, den 19. Juni 2 Mk.; Sonntag, den 20. Juni bis Dienstag, den 22. Juni 1 Mk. Arbeiterkarten werden zum Preise von 50 Pf. ausgedehnt, sie können aber nur durch den Arbeitgeber bezogen werden.

Alle für das „Nieser Tageblatt“ bestimmten Einwendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate etc.) wolle man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeninhaber adressieren, sondern nur: „An das Nieser Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betr. Adressaten Bezugsgerungen in der Veröffentlichung eintreten können.

I. Klasse 156. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen sich Gewinne verbergen, sind mit 150 Mark gezogen worden. (Cine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 17. Juni 1909.

50000 Nr. 44170. Hauptlotto, Dresden. 50000 Nr. 79475. Nummer 6 & Co., Leipzig.

Table of lottery numbers for Class I, 156. A. S. Landes-Lotterie. It lists various numbers and their corresponding prizes, including a main prize of 150,000 Mark.

Table of lottery numbers for Class I, 156. A. S. Landes-Lotterie. It lists various numbers and their corresponding prizes, including a main prize of 150,000 Mark.

Chem. Reinigungsanstalt Wilhelm Jäger, Parkstraße 8
und Färberei von Fernspr. 224

Alle in der Fach einschlägigen Arbeiten besond. empfohlen. — Sonntags nur bis 9 Uhr vormittags geöffnet, laut gesetzlichen Bestimmungen.

Schreibmaschinen,

aller Systeme, besorgt zu Originalpreisen
Joh. Hoffmann,
 Buch- und Papierhandlung.

Rohschlächtere Schützenstr. 19, Telefon 273.
 Empfehle zum Sonnabend junges zartes Rindfleisch,
 hoch. Schwein, sowie verschiedene Wurstwaren. Fleisch
 und Schweineschmalz 50 Pf.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und 80 Pf.,
 Kalbfleisch Pfund 80 Pf., Speck und Schmeer Pfund 75 Pf., Speck
 5 Pfund 70 Pf., f. hausgeschlächtere Wurst und Lederwurst Pfund
 70 Pf., bei 5 Pfund 65 Pf., sowie verschiedene feine Wurst.
 Telefon Nr. 130. **Edvard Hlig, Bismarckstraße Nr. 35.**

Rohschlächtere Goethestraße 40 a.

Empfehle zum Sonnabend etwas hochfeines:
 1 jähriges Rindfleisch, das Beste vom Besten,
 und alles andere in nur sauberster Qualität.
M. Stein. Telefon 266.

Coupons = Einlösung.

Sämtliche am 1. Juni 1909 fällige
Coupons, Dividendenscheine
und gelöste Wertpapiere
 lösen wir bereits von heute ab kostenfrei ein.
Mündelichere Kausalwerte halten
 wir stets vorrätig.
 Riesa, 5. Juni 1909.
Riesaer Bank.

Ilse-Briketts

Einem vielfachen Wünsche entsprechend, haben wir die anerkannt
sehr guten
A. G. Hering & Co.
 Elbstrasse 7. Telefon 50.

Radfahrbahn Richter

— Täglich Unterricht —
 für Herren, Damen, Kinder. — Einfallen ausgeschlossen.
 — Kursus nur 5 Mark. —
Größte Auswahl erstklassiger Räder.
 Billige Versandräder von 58 Mt. an.
 Vorzügliche Werkstätten für alle Fabrikate. Preisangabe vorher.
 — Gute gebrauchte Räder stets am Lager. —
 Feinste Referenzen. Beschäftigung ohne Kaufzwang. Billigste Preise.

Heute früh um 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet an den Folgen eines schweren Unglücksfalles, mein
 herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwager
 und Onkel,
Hermann Graf
 im 50. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze
 Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern
 zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
 Riesa, den 17. Juni 1909.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 3/2 Uhr
 vom Trauerhause, Schillerstraße 2, aus.

Hausfrauen!
Kaffee ist ein Vertrauens-Artikel!



Ich röste meine Kaffees wöchentlich
 2 bis 3 mal frisch im Schaufenster
 vor den Augen des Publikums.
Keine Zusätze.
 Absolut rein naturliche Röstungen.
 Bitte, den Röstungen beizuwohnen.

Max Mehner, Riesa,
 Ecke Goethe- und Pausitzerstrasse

Sächsischer Neuphilologen-Verein.

Sonntag, den 20. Juni 1909 1/1 Uhr mittags, findet in der
 Aula des Realprogymnasiums die 10. Hauptversammlung des Säch-
 sischen Neuphilologen-Vereins statt, in der der Leipziger Universitäts-
 professor, Herr Geheimrat Prof. Dr. Müller über Shakespeares
 Fragen sprechen wird. 1/3 Uhr schließt sich ein Festmahl in der
 Gaststätte an. Alle Freunde der neueren Sprachen werden hierdurch
 ergebenst eingeladen.
 Der Vorstand.
 t. A. Prof. Dr. Göhl.

Allgem. Hausbesitzerverein zu Riesa.

Freitag, den 18. Juni, abends 1/9 Uhr soll im Hotel
 Wettiner Hof eine **Mitglieder-Versammlung**
 abgehalten werden. — Tagesordnung: 1. Rüdäußerung des
 Stadtrates auf die Eingabe: „Die gesperrten Dachwohnungen“. 2.
 Statutenänderung betr. 3. Geschäftliches.
 Zu recht zahlreichem Besuche der Versammlung werden Mit-
 glieder und Gäste, die sich für den 1. Punkt der Tagesordnung
 interessieren, eingeladen.
 Der Vorstand.

Kaninchenzuchtverein Weida und Umgegend.

Sonntag, den 20. Juni, von nachmittags 2 Uhr an
großes Kaninchenausstegeln
 im Restaurant Bürgergarten.
 Dazu ladet freundlichst ein
 der Vorstand.

Böhlertätigkeitsverein „Sächsische Fechtchule“

Sonntag, den 20. Juni d. J., von nachm. 1 Uhr an findet
 unser diesjähriges

grosses Sommerfest,
 bestehend in Rindern und Karussellbewirtschaftung, Radverlosung,
 Preisbegleichungen, sowie abends mit großem Feuerwerk halt. Zu
 diesem Vergnügen ladet alle Freunde und Gönner der guten Sache fest-
 licherweise ein
 der Gesamtvorstand.
 Die Kinder stellen 1/1 Uhr obere Georgstraße.

Achtung! Achtung!
Riesa und Umgegend.

Sonnabend, den 19. Juni, abends 8 Uhr
öffentliche Versammlung
 im weißen Schloß in Riesa.
 Tagesordnung:
Die neuen Reichsversicherungs-Gesetze.
 Referent: Paul Starke, Dresden.

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder, sowie die Herren
 Vertreter und Vorstandsmitglieder, Arbeitnehmer wie Arbeitgeber der
 Orts- und Betriebskrankenkassen eingeladen.
 Um sich vor Schaden zu bewahren, muß sich jeder Arbeiter mit
 den Arbeiterversicherungs-Gesetzen vertraut machen und deshalb diese
 Versammlung besuchen.
 Öffentliche politische Versammlung.
 Einberufen Otto Jobst, Riesa, Goethestr. Nr. 44.

Fahrräder!

Ein wirklich gutes solides Fahrrad kauft man bei
Goethe- Albin Bley Goethe-
strasse 57 strasse 57
Größtes Fahrradgeschäft am Platze.
 Reparaturen an allen Modellen sachgemäß.

Berufsleidung.

Dienerröden, Friseurs-
 jaden, Fleischerjaden,
 weiß und gestreift, Ranz-
 ditors und Bäckerjaden,
 Kochjaden, Malers und
 Bildhauerjaden, Stands-
 mäntel und Maschinen-
 Anzüge, goldschwarz blau,
 sowie Arbeiterhosen für
 jeden Beruf.

Franz Heinze,

Hauptstraße 28.
 Größte Auswahl.
 Billigste Preise.

Echte Gummi-Unterlagen

billigst bei
Franz Börner, Hauptstr. 64 a.

Vereinsnachrichten.

Kad.-S. „Wanderlust“. Heute
 abend Ausflug. Punkt 8 Uhr
 ab Vereinslokal.
 Schützenverein. Sauturnfahrt
 nach Mühlberg. Abmarsch punkt
 1/7 Uhr Turnhalle.

20./6. 1/2 U. Joh.-F.

R.F.A. d. 18./6. 09 i. S.

F. R.

Morgen Freitag abend 7 1/2 Uhr
Übung.
 Blaue Bluse, Helm I.
 Das Kommando.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise aufrich-
 tigen Mitgeföhls und herzlicher An-
 teilnahme beim Hinscheiden meines
 lieben Vaters, unseres unvergeßlichen
 Vaters, Schwiegervaters und Bruders
Arno Bräutigam
 sagen wir allen den herzlichsten
 Dank. Insbesondere Dank Herrn
 Siegelbesitzer Robert Hensel für
 seine Bemühung und den Arbeitern,
 Nachbarn und Bekannten für die
 letzte Ehrung.
 Sie ging uns nur voran ins Grab,
 nur kurze Zeit geschieden;
 Dann folgen wir auch ihm hinab
 und teilen seinen Frieden.
 Riesa, am 17. Juni 1909.
 Die tieftrauernde Witwe
 nebst Kindern.

Die Beerdigung unseres lieben
 Entschlafenen, Herrn Stat.-Rf.

Bernh. Zimmermann

findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr
 (nicht 1 Uhr) von der Friedhofs-
 Halle aus statt.
 Die trauernden Hinterlassenen.
 Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Bericht. **Sch. Berlin, 16. Juni 1909.**
Ein großer Tag! Auch der älteste Parlamentarier wird nur weniger Parlamentsitzungen sich erinnern können, die „an Größe“ der heutigen gleichkommen. Schon das äußere Bild illustriert am besten die Bedeutung des Tages. In der Hofloge Prinz August Wilhelm, seine Gemahlin und viele Damen und Herren des Hofes. In der Diplomatenloge kann die Tür nicht geschlossen werden. Bis zum Poyer drängen sich Herren und Damen der Gesellschaft. Daß alle übrigen Tribünen, besonders die Journalistentribüne, überfüllt sind, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Ebenfalls, daß das Haus in allen Teilen stark besetzt ist. Die Bundesratsbevollmächtigten umlagern wie ein Bienenschwarm die Rednertribüne zur Linken. Um den Redner des Tages mit seiner ganzen statilichen Persönlichkeit wirken zu lassen, begeben sich die zur Rechten der Rednertribüne angeordneten Minister sofort auf ihre Plätze. Außer den Herren v. Bethmann-Hollweg, Sydow, v. Ciano, der leidender, denn je, dreinblickt, Dernburg mit schneidiger weißer Weste, steht man die preußischen Minister v. Rheinbaben, Delbrück und Breitenbach. Ferner den Reichsbankpräsidenten Havenstein und Herrn v. Roedel, des Reichskanzlers rechte Hand.

Fürst Bülow tritt lächelnd den Saal. Raum hat er Zeit, mit seiner Umgebung ein paar liebenswürdige Worte zu wechseln, da erteilt ihm der heisere Präsident Stolberg das Wort. Fürst Bülow hat selten mit so wenig Ruhe gesprochen wie heute. Während er sonst sein bedächtig jeden Satz ruhig und gelassen ausspricht, sprach er heute auffallend schnell, überhastete sich sogar das eine oder andere Mal. Aber die veränderte Redeart änderte nichts an der glänzenden rhetorischen Leistung als solche. Der Fürst legte für Dreiviertelstunde das Diplomatengewand ab und sprach als Mensch zu Menschen. Ehrlich und schlicht. Und gerade diese Tatsache hat zu der vorherrschenden Meinung Anlaß gegeben, Fürst Bülow habe seine Schwannrede gehalten. Ohne Einleitung kommt er sofort zur Sache selbst. Ich muß zunächst eingehen auf mein Verhältnis zu den großen bürgerlichen Parteien. Zunächst kommt das Zentrum an die Reihe. Es ist eine vollkommen irrige Auffassung, daß die Mitwirkung des Zentrums von den Verbündeten Regierungen oder vom Reichskanzler ausgeschlossen worden wäre. Ob das Zentrum auch laßt und den Kanzler stürmisch unterbricht, er sagt dem Zentrum, was er ihm sagen will. Die Bereitwilligkeit und die Animosität des Zentrums habe sich zu ganz unwahren Behauptungen und zu sehr ungerathenen Angriffen verdichtet. Man hat meine zweifellos vollbewährte und zweifellose Bundesstrenge gegenüber Oesterreich-Ungarn in Zweifel gezogen und, mit erhöhter Stimme fortsetzend, hat es sogar gewagt, meine Treue für den Kaiser zu verdächtigen. An Verleumdungen bin ich gewöhnt. Ich verstehe jetzt den Fürsten Bismarck, als er bei Ablehnung eines Ministerportefeuilles einst zu den ablehnenden Herren sagte: „Ich begreife, daß Sie nicht Lust haben, in die Dreilinie einzurücken“. Dieses Bitat erregt ebenso große Heiterkeit wie Bewegung. Ich habe mich nicht betren lassen dadurch, daß Mitglieder anderer Parteien des Hauses die gesellschaftlichen Beziehungen zu mir abgebrochen haben. Ich hoffe, wir werden dahin kommen, daß man den, der in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen anders denkt als man selbst, deshalb nicht gleich für einen

Narren oder Schurken erklärt. Das Haus scheint aus der Bewegung nicht herauszukommen.

Die erste Beschlusphase der Linken erfolgt aber wenige Sekunden später, als der Kanzler mit Bedeutung ausspricht: Ich werde mich nicht bewegen lassen, die Geschäfte so zu führen, daß die Liberalen von der Mitwirkung ausgeschlossen werden. Fürst Bismarck hat nicht übersehen, daß die nationale Idee in liberalen Kreisen geboren wurde. Den liberalen Geist auszuschalten aus unserer Gesetzgebung und unserem öffentlichen Leben, würde ich für ein historisches Unrecht halten und für einen politischen Fehler. Nachdem der Kanzler sich gegen den doktrinären Zug in den linksstehenden liberalen Gruppen gewendet hat, kommt er unter allgemeinem Applaus zur Rechten. Sie werden lange warten können, bis Sie wieder einen Kanzler bekommen, der konservative Interessen so erfolgreich vertritt, wie ich. Die Konsequenz der Rechten in der Ablehnung der Erbschaftsteuer rechtfertigt nicht den politischen Fehler. Der Sieg der Gegenwart ist häufig der Pfad zu Niederlagen in der Zukunft. Mehr als eine andere Partei haben die Konservativen Anteil an der Regierung gehabt. Aber die Regierung kann nicht zum Geschäftsführer der konservativen Partei werden. Durch die Haltung der konservativen können Widerstände und Gegenstände gegen die konservative Partei gesammelt werden, die sie nicht verantworten kann. Diese Worte werden andauernd vom Beifall der Linken begleitet. Nachdem der Kanzler dem staatsmännischen Gedanken der Blockade — ob der Träger dieses Gedankens früher oder später von seinem Platz abtritt — gewürdigt hat, resumiert er dahin: Ich halte an der Erbschaftsteuer fest und lehne es ab, im Bundesrat Steuern zu vertreten, die Handel und Gewerbe schwer schädigen. Ich hoffe — durch die Stimmung im Lande bestärkt — auf das Zustandekommen der Reform. Kommt sie nicht zustande, dann wird das Land früher oder später mit den Parteien ins Gericht gehen, die sie vorbereitet haben. Unter allgemeiner Bewegung spricht der Kanzler zum Schluß in eigener Sache. Ob ich bleibe oder gehe hängt davon ab, ob der Kaiser meine Tätigkeit für nützlich hält. Der großen Aufgabe der Finanzreform ordne ich natürlich meine Person unter. Wenn ich mich überzeugen sollte, daß meine Person der Sache entgegensteht oder sich die Verhältnisse in einer Richtung entwickeln, die ich nicht mitmachen kann noch will, dann werde ich den Kaiser von der Opportunität meines Rücktritts überzeugen und dann wird mein Wunsch, daß mein Nachfolger Erfolge erzielt, ebenso ehrlich sein, wie es meine Arbeit im Dienste des Landes war. Die letzten Worte hat der Kanzler mit sichtlich innerer Erregung gesprochen.

Bald setzt eine laute Diskussion über die bedeutsame Kanzlerrede ein. Die Begründung der Steuervorschläge der Regierung durch den Schatzsekretär Sydow findet wenig Gehör. Aufmerksam wird das Haus wieder, als der Führer der Nationalliberalen, Wasser mann, zu großzügiger Rede das Wort ergreift. Er dankt dem Reichskanzler für sein klares Programm. Der Erbschaftsteuer, die den weitaus größten Teil der Landwirtschaft gar nicht trifft, werden die Nationalliberalen geschlossen zustimmen. In den Vordergrund seiner Ausführungen stellt er das Bedauern über die geschaffenen Gegenstände und die neue Macht des Zentrums, und bittet die Regierung vor

einer Auflösung des Reichstages nicht zurückzuschrecken. Das Gelächter der Konservativen und des Zentrums wechselt mit dem lauten Beifall der Liberalen ab. Morgen wird die Redeschlacht weiter gehen. Von den Konservativen spricht Graf Westarp, von den Sozialdemokraten Singer, vom Zentrum Frhr. v. Hertling und von den Freisinnigen Dr. Wiemer.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Über die Reisedispositionen des Kaisers nach der Begegnung mit dem Jaren meldet der „B. L. Z.“, daß die „Hohenzollern“ Sonnabend abend zwischen 7 und 8 Uhr in Neufahrwasser eintrifft. Der Kaiser begibt sich sofort nach Danzig und nimmt das Dinner entweder bei dem kommandierenden General v. Madenjen oder im Kasino der Leibhusaren-Brigade ein. Gegen 10 Uhr erfolgt die Abfahrt mittels Sonderzuges nach Hamburg, wohin auch die „Hohenzollern“ dampft. — Nachdem die Dispositionen dahin abgeändert worden sind, daß die Kaiserin nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, nach dem Kennen die Weiterreise nach Pflon antritt, sondern sich entschlossen hat, bis Montag in Hamburg zu bleiben, wird als Wohnschiff für das Kaiserpaar nicht der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“, sondern das erst im letzten Jahre erbaute Schiff Piranga von der Hamburg-Amerika-Linie zur Verfügung gestellt.

Insgesamt liegen dem Reichstage folgende Steuer- vorschläge zur Entscheidung vor:

I. Gruppe:

Branntweinsteuer
Tabaksteuer
Brausteuer
Weinsteuer
Nachschußsteuer
Erbrecht des Staates
Elektrizitäts- und Gassteuer
Anlagensteuer

Ursprüngliche Vorlagen.

II. Gruppe:

Parfümsteuer
Sichtsteuer
Erhöhung des Kaffee- und Teezolls
Streichholzsteuer
Mühlenumsatzsteuer
Ausfuhrzoll auf Kohlen und Koks
Kotierungssteuer
Umsatzsteuer
Wertzuwachssteuer

Vorlagen der
Rumpfk-
Kommission.

III. Gruppe:

Erbfallsteuer
Scheffstempel
Erhöhung des Effektenstempels
Grundstückumsatzstempel
Besteuerung der Feuerversicherungs Policen

Ertrag-
Steuern.

Wie st. „L. Z.“ die „Inf.“ von unterrichteter Seite erzählt, haben sich nach Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrags eine Reihe von Holschwierigkeiten ergeben, die noch der Regelung bedürfen. Es handelt sich z. B. darum, ob ein Teil des österreichischen Weines, der aus Rosinen und Zucker hergestellt wird, als Kunstwein oder natürlicher Wein bei der Zollbehandlung in Frage kommt. Ferner werden deutsche Nähmaschinen von österreichischer Seite als Spezialartikel, der höher zu verzollen ist, betrachtet. Man verzollt die einfachen Maschinen als angeblühte „Doppelstichtmaschinen“, während sie nach deutscher Ansicht nur als gewöhnliche Nähmaschinen in Betracht kommen können. Auf österreichischer

Das vergilbte Blatt.

Roman von G. Lange.

„Einige Minuten später befanden sich die Angewandten inmitten einer Schar von mehreren hundert Landweibern, die alle gut bewaffnet waren. Der Graf kannte einige der Landweiber, die sich ihm freudig näherten und bald sah er sich von allen Seiten umringt.“

„Liebe Freunde,“ sagte der Graf und schaute sich im Kreise um. „Ihr habt mich rufen lassen, um mir das Kommando zu übertragen. Dieses Vertrauen ehrt mich, ich bin gerne bereit, mit Euch zu siegen oder zu sterben. Leider bin ich aber in der Verlegenheit noch zu wenig mit den Wegen vertraut und einer von Euch, der in der Gegend sicher Bescheid weiß, muß immer in meiner Nähe bleiben, um mir als Wegweiser zu dienen.“

Nach einigen Minuten des Schweigens, nachdem man unter einander hin und her geredet hatte, trat ein älterer Mann vor und erbot sich als Wegweiser, indem er versicherte, meilenweit jeden Weg und Steg zu kennen. „Wartet Ihr früher Soldat, mein Freund?“ fragte der Graf.

„Gewiß, Herr Graf. Sergeant eines Jägerregiments unter Marschall Crequi.“

„Um so besser, da kann ich mich auf Euch verlassen,“ nickte der Graf zufrieden. „Was wisst Ihr über die Blauen?“

„Wir waren auf dem Marsch zur Hauptarmee, als unsere Kundschafter meldeten, daß uns der Weg verlegt sei. Da wir noch nicht erpähnen konnten, wie stark die Blauen sind, haben wir uns vorsichtig zurückgehalten.“

„Wie weit von uns entfernt sind sie?“ fragte der Graf weiter.

„Kaum eine Meile,“ war die Antwort. „Sie haben uns wahrscheinlich noch nicht bemerkt.“

„Nun, gut, dann habt wir keine Zeit mehr zu verlieren. Vor allem müssen wir die Stärke der Blauen zu erforschen suchen. Es wäre nutzlos, wenn wir uns in einen Kampf mit einem überlegenen Gegner einließen. Wir werden, wenn wir auf überlegene Streitkräfte stoßen, dieselben zu umgehen suchen.“

Der Graf ließ die Leute antreten und musterte dieselben. Mit einer regulären Truppe waren sie nicht zu vergleichen, dies erkannte er wohl, dafür aber waren die Männer von heller Begeisterung befeelt, die ihnen deutlich aus den Augen strahlte. Seine beiden Freunde und die anderen Edelknechte, die mit ihm gekommen und die zu Pferde waren beiraute er mit der Aufgabe, voranzureiten und die Stellung der Blauen auszuforschen und die Weichen vor einen Aberfall zu schießen.

„Das hättest Du Dir wohl auch nicht träumen lassen, daß Du Deine militärische Laufbahn als Meldebote beschließen würdest, Joseph!“ meinte der Graf lachend.

„O, wer weiß, ob ich meinen Auftrag nicht so zu Deiner Zufriedenheit ausführe, sodas Du mich beförderst,“ gab der Dichter heiter zurück und ritt mit den anderen davon.

„Liebe Freunde,“ wandte sich der Graf von Pressy jetzt mit gedämpfter Stimme an die Vendeer. „Ich habe nun zu bemerken, daß meine Befehle stets befolgt werden müssen, denn nur einer kann befehlen und eines Willen kann gelten, wenn wir etwas erreichen wollen. Dies ist um so leichter, als uns alle nur ein Gedanke, nur ein Ziel leitet.“

Der Zug setzte sich in Bewegung. Der Graf, welcher vom Pferde gestiegen war, lehnte sich an die Spitze des Zuges, an seiner Seite den ehemaligen Sergeanten, der ihn bald auf dieses und jenes aufmerksam machte und die einschlagende Richtung angab.

„Wie weit haben wir noch bis zum Lager des feindlichen Detachements?“ fragte der Graf von Pressy.

„Sie stehen bei Beaugeney. In einer Stunde können wir auf sie stoßen,“ entgegnete der Führer.

Die Vendeer marschierten vorsichtig weiter durch die dichten Waldstreden und dunklen Wiesengründe, ohne daß sich feindliche Vorpösten zeigten.

„Herr Graf,“ sagte der Führer nach einer Weile, „wenn wir diese Waldung hinter uns haben, breitet sich ein enges, mit Heidekraut und Gestrüpp bewachsenes Tal aus, durch dessen Niederung ein Waldbach strömt, der sich in die Loire ergießt; nach einem heftigen Regen in einen reißenden Strom verwandelt, jetzt aber fast trockenen Fußes gut zu durchschreiten ist. Dieser Bach fließt auch an dem Gehölz vorbei, welches die Republikaner besetzt halten. Wir müssen vorsichtig im Bette des Baches hinaufklettern und die Blauen zu überraschen suchen.“

„Wird es nicht besser sein, den Feind auf das frei Terrain zu locken und ihn anzugreifen?“ meinte der Graf.

„Ganz nach Ihrem Befehle, Herr Graf,“ entgegnete der Führer. „Wenn ich jedoch einen Rat zu geben hätte, so geschehe es nicht. Wir können unmöglich erfahren, wie stark die feindliche Macht in dem Gehölz ist und ob sie Reiterei bei sich hat. Auf offenem Felde kann sie sich entfalten und wenn in der Überzahl uns erdrücken.“

„Ihr habt recht,“ stimmte der Graf bei.

„Er ließ die Truppe halten und teilte ihr mit, daß er auf den Rat des alten Sergeanten beschloßen habe, die Terrainvorteile zu benutzen und den Feind womöglich zu überfallen. Nach kurzer Rast setzte sich die Kolonne wieder in Bewegung. Die ausgesandten Reiter kehrten ab und zu mit der Meldung zurück, daß noch keine Spur vom Feinde zu bemerken sei.“

Werte besitzen keinen Besonderen Wert...

Der Besuch der Reichstagsabgeordneten beim Kaiser...

Von einer Typhusepidemie wird aus...

Die Feuerschrift über die Reichs-Wertz...

England.

Wie feinerzeit berichtet, kam es Anfang...

Türkei.

Die Albanesen von Malissa und Schisma...

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird...

Das vergilbte Blatt.

Roman von G. Lange.

10 Offenbar hatte er keine Ahnung...

Die neugeschaffenen republikanischen...

„Sehen Sie dort den Posten,“ sagte...

Der Graf gab seinen Leuten ein leises...

„Vorwärts, drauf und dran!“ kommandierte...

„Feuer!“ erscholl es von Seiten der...

Drei Mal noch versuchten die Royalisten...

Nach erhielt den Auftrag, für 40 Bataillone...

Montenegro.

Die Grazer „Tagespost“ meldet aus Cetina...

Amerika.

In Meadville (Mississippi) hat vorgestern...

Wie der Zar reift.

OK. Wenn in den Schären das Jaren...

kaiserlichen Jagd besteht aus 250 Mann...

Aus aller Welt.

Berlin: Gestern abend nach 7 Uhr...

legen waren und er nur nutzlos seine...

In dem dichten Wald mußte das Gefecht...

Schnell entschlossen änderte der Graf...

„Folgt mir!“

„In der Seite des alten Sergeanten, der...

„Ob wohl mein kreuzes Tier!“ flüsternte...

„Dort ist die Straße, wenn wir diese...

„Dort ist die Straße, wenn wir diese...

ter, denn mit einem Ausschrei stürzte...

„Ich bin getroffen,“ rief er zu den...

„Bist Du schwer verwundet?“ fragte...

„Die Kugel traf mich in den Rücken,“...

„Anmüßig,“ erklärte Chenier. „Dein...

„Ich fühle mich zu schwach, Euch zu...

„Einem gewöhnlichen Manne wohl nicht,...

Der Graf erhob keine Einwendungen...

hülfe seiner Freunde bestieg er Cheniers...

er doch seine ganze Kraft zusammen...

Langsam gestiegene Schmelze... Die Kinder ertranken rechtzeitig und holten Hilfe herbei.

frei. Dagegen wurden in der roten und blauen kein Vieh gefunden. Es ist also bei hundert Krebse Vorsicht angebracht.

Das ist gesund! Denn wie die Zukunft sich auch mag gestalten, man soll doch stets auf die Gesundheit halten.

Heutige Berliner Kassa-Kurse:

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank) and their respective exchange rates.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

Table listing market prices for various goods like wheat, rye, and flour in Chemnitz.

Wetterwarte.



Wetterprognose der R. S. Landeswetterwarte für den 18. Juni: Nordostwind, anheiternd, wärmer, trocken.

Gesundheitspflege.

gt. Wirkenblätter bei Nieren- und Steinleiden hat nach dem langjährigen Versuchen von Professor Dr. Winteritz (Wien) sehr guten Erfolg.

gt. Vorsicht mit farbiger Kreide! Zwei Lehrer erkrankten an Bleivergiftung. Die genaue Nachforschung ergab, war farbige Kreide daran schuld.

Wasserkunde.

Table showing water quality data for various locations, including temperature and chemical analysis.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 17. Juni 1909.

Large financial table containing stock market data, bond prices, and exchange rates for various international markets.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Niesau, Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Safes-Schrank-Einrichtung.

Damenblusen sehr preiswert im Manuf.-Warenh. G. Wittag. Ein Schäferhund, Gewandt. junges Mädchen.

herzlichsten Dank. Jakob Moser und Frau, Eisenwerk.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit zuteil gewordenen ehrenden Aufmerksamkeiten sagen hiermit allen innigsten Dank. Gohlis-Röderau, 15. Juni 1909. Emil Leidhold und Frau.

Achtung! 1 Millard mit Zubehör, 4 höhniger Bierapparat mit Luftdruckpumpe, Kohlenäure-reduzierventil nebst Eis-schrank und allem Zubehör.

Warnung!

Das Betreten meines Pachtlandes am Maschinenhaus und Blauholzfabrik ist bei Pfändung verboten. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. Karl Postrad.

Ein frdl. möbl. Zimmer

sofort oder 1. Juli zu vermieten. Su erf. in der Exp. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen

für dauernde Beschäftigung ins Haus gesucht. R. Schindler, Schloßstr. 23.

Ein saub. und ehrl. Mädchen

von 15-16 Jahren zum 15. Juli zu mieten gesucht oder als Auf-wartung für den ganzen Tag. Näheres Schloßstr. 3, p.

Ein dunkelblauer Sports- und Liegewagen

fast neu, billig zu verkaufen. Joh. Rudolph, Rorbwaren-geschäft, Schloßstr. 25.

kleine Wohnung. 2 Herren erhalten ab 1. Juli Schlafstelle Hauptstr. 3, p.

entsprechende Pflegestelle gesucht. Mädchen sind vergeben. Pfarrer May in Zeitzhain.

Frauen und Mädchen finden dauernde Arbeit bei Ernst Schulze, Marmorwerk.

Bertilo, Kleider-schrank, Piano billig zu verkaufen. Goethestr. 25.

Ein zweirädriger Handwagen mit Federn zu verkaufen. Kaiser Wilhelmplatz 6.

Schlafstelle frei Hauptstr. 10, 1. Et.

Junges Mädchen sucht Stelle 15. Juli oder 1. August bei besserer Herrschaft in Privat, wo selbiges sich weiter im Kochen ausbilden kann. Frau Wittger, Weida.

Kind wird in liebevolle, laubere Pflege genommen. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Einen Barf Ferkel verkauft G. Schmidt, Poppitz.

Sportwagen, gut erh., zu verkaufen. Su erf. in der Exp. d. Bl.

Ich bin klug und weise



denkt manche Hausfrau, indem sie sich ein Paket Seifenpulver „Goldperle“ kauft, in welchem sie ein prächtiges Geschenk findet, das ihr große Freude macht.

Fabrikant: Carl Geutner, Göppingen.

Schutzmarke.

Was ist Kavaller?

Kavaller ist unbestritten die beste Lederputz-Creme der Welt. Färbt in der Nahe nicht ab, macht das Leder so schmeidig und wasserfest, daß es ohne Mühe sofort schimmelt.

KOHLENU. BRIKETS

nur anerkannt erstklassig. Fernspr. 63. H. Ludewig, Elbstr. 1.

Die Droschke 519.

Rosflänzer
mit Brust verziert, reichlich belesenes Goldgeleht. Patentamt, gesch. Nr. 73188. Geruch- u. farblos, reizt die Kopfhaut von Schuppen, lindert den Haarruch, verleiht dem Haar einen seidigen Glanz. Wichtig für Schindler. Flasche 50 Pf.

D. Förster, Central-Drog.

Prima Mariaeiner Braunkohlen (Dobhoff)
empfehlen in allen Sortierungen billigt ab Schiff in Riesa und Wörth Osterhantisch.

Fourage! Hafer, Heu, Stroh, Reis, Kleie, Quetschhafer etc. empf. in nur guter Qualität stets billigt Fouragehandlg. v. Th. Gaumnig.

NB. Bei rechtzeitiger Bestellung werden entsprechende Posten auch frei Haus geliefert.

Mehrere Waggons gefundes Heu hat noch abzugeben
D. Albricht, Neu-Gröba, Strohhofhandlg.

Heu, direkt von der Wiege, wird auf Wunsch auch abgeholt, kauft zu dem höchsten Tagespreis
Gustav Starke.

Neues Heu
kauft zum höchsten Preis
W. Stein, Hofschlächtere.

Neues Heu
ab Wiege, gut trocken, kauft zum höchsten Preis Th. Gaumnig.

Chile-Salpeter
hält stets am Lager in Riesa
Gibstr. 1, Hans Ludewig.

Saatmais
nochmals eingetroffen.
Alfred König, Großenhainerstr. 3.

Hühneraugentinktur, bewährt und gefahrlos, empfiehlt
Anter-Drogerie, Friedr. Bittner.

Bürgerl. Bittagstisch.
10-12 Herren suchen vom 21. ds. ab guten kräftigen Mittag. Off. m. Preis u. M. S. in die Sp. d. W.

Die Droschke 519.

beraten, behandle Kranke jeder Art.

A. Kramer, Naturheilkundiger, Neu-Gröba, Bahnhofstraße 8.

Allgemeine Bauartikel-Ausstellung
Leipzig 12.-30. Juni.
Besuch jedermann dringend empfohlen.

Brüder Paul
In. böhmische Braunkohlen
empfehlen ab Schiff in allen Sortierungen billigt
A. G. Hering & Co., Elbstraße Nr. 7. Fernsprecher 50.

Vermisst
wird wieder Erfolg beim Gebrauch von Stedenpferde-Seife o. Bergmann & Co., Nadebnal Schuhmacher. Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Ritzesser, Finnen, Flechten, Blitthen, Rote des Gesichts etc. a St. 50 Pf. in Riesa: A. D. Hennide, Dsc. Förster, F. W. Thomas & Sohn, Anter-Drogerie und Stadt-Apothek; in Gröba: Thed. Zimmer.

Briketts
verkauft Freitag oder Sonnabend ab Lowry billigt Köpfe, Röderau.

Prima Mariaeiner Braunkohlen (Dobhoff), in allen Sortierungen, Tonne 1,90 M.,

Briketts
von unübertroffener Heizkraft, bekannte Sorten, Zentner 63 Pf., von 5 Zentnern an pro St. 80 Pf., empf. Kohlengeschäft

Max Grosse, Gröba. Telefon Nr. 158. Fuhrlohn wird nicht berechnet. Waggonlieferungen bis Station Gröba-Hafen billigt.

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 20. Juni, von 4-5 Uhr
Militär-Garten-Freikonzert,
von 5-8 Uhr Tanzverein, nach diesem
öffentliche Ballmusik.
Hierbei empfehle biberle Biere auf Eis, sowie guten Kuchen und Kasse.
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
Moriz Große.



Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 20. Juni
großes Extra-Militär-Garten-Konzert
von der Kapelle des R. S. G. Feldartillerie-Reg. Nr. 68 aus Riesa unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters P. Arnold. Programm vorzüglich. Anfang 1/5 Uhr. Entree 40 Pfg. Familienkarten 3 Stück 1 Mark.
— Nach dem Konzert feiner Ball. —
Hierzu ladet freundlichst ein Alfred Zentisch.
Bei ungünstigem Wetter Konzert im Saale.

Hotel Reichshof, Zeithain.
Sonntag, den 20. Juni
grosse öffentl. Ballmusik,
von 4-8 Uhr Tanzverein.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein. E. Siegel.

Mähmaschinen,
alle Systeme, sind wieder eingetroffen und werden zu Fabrikpreisen abgegeben bei
Albin Bley, Riesa,
Goethestrasse 57.
Neben der Buchdruckerei.

Cementrohre in verschiedenen Weiten, ein- und mehrfarbig.
Cementplatten mehrfarbig.
Cement-Stufen, Gesimse, Fenster- und Türgehände,
Steinholzfussboden
bestens geeignet für Bureaus, Läden, Gastzimmer, Küchen, Badzimmer etc. fertigt und liefert billigt, die Waren stets auf Lager haltend
Louis Schneider, Baumeister, Riesa.

Vollständiger Ersatz für den Fach- u. Schulunterricht
nicht durch d. Lehrmethode Rastin:
in Deutsch, Französisch, Englisch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik, Geographie, Geschichte, Literaturgeschichte, Handels-Korrespondenz, Handelslehre, Bankwesen, Kontokorrentlehre, Buchführung, Kunstgeschichte, Philosophie, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Evangelische u. Katholische Religion, Pädagogik, Harmonielehre, Stenographie. Glänz. Befolge. Spezialprospekte o. Anerkennungsschreiben gratis u. franko.
Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam.

Auf der Rückseite
der Düten von
Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker
finden Sie ein vorzügliches Rezept für
Vanille-Creme
Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Wendelsteiner Häusners Brennessel-Spiritus
Flasche M. 0.75, 1.50, 3.—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen Haarausfall, Schuppen, Kahlschheit usw. bekannt. Nur die Originalflasche mit der allein ächten Marke „Wendelsteiner Riederl“ bewahrt vor Schaden, sonst weise man jede Nachahmung scharf und überall zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. A. D. Hennide, Drog., D. Förster, Centraldrog., Anterdrogerie.

Die Droschke 519.
Restaurations Germania.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Ergebenst Otto Risch.

Sieberts Restaurant.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Gasthof „zur Linde“ in Soyvit.
Morgen Freitag früh Schlachtfest.
W. Hennig.

Gasthof Münchritz.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Nächsten Sonntag
großes Schweinauslegen.
Morgen Freitag früh Schlachtfest.
H. Schleißer Gröba.
Karl Postwach.

Restaurations Brauerei Röderau.
Morgen Freitag ladet zum
— Schlachtfest, —
freundlichst ein B. Nothe.

Gasthof Glaubitz.
Freitag Schlachtfest, früh Weißfleisch,
abends frische Burt und Garkert
Schaffeln. Aug. Eugemann.

Gasth. „Goldne Taube“
Ostrow, Sa.
in nächster Nähe der Bahn
Fernsprecher Amt Ostrow Nr. 188
Großes Ball- und Garten-Etablissement
zu Partien u. Vereinsausflügen vorz. geeignet Musikinstrument im Haus.

Neue geräucherte Heringe,
täglich frisch,
J. L. Wittische Nachf.

Neue saure Gurken,
hochfein in Geschmack,
— einzeln und loseweise —
offert billigt
Paul Starke
am Albertplatz.

Gute Speisefartoffeln,
Magnum bonum, empfiehlt
R. Schulle, Schützenkr.

la neue Vollheringe,
schöne großköpfige Ware, empf. billigt
Alfred König,
Großenhainerstraße 3.

Neue marin. Heringe,
pfeifen in Geschmack, empfiehlt
Alfred König, Großenhainerstr. 3.
Täglich frisch geräucherte neue
Heringe,
hochfeine garte Ware, empfiehlt
Alfred König, Großenhainerstr. 3.

Zum Umzuge!
Reparaturen an Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. Bilder werden eingerahmt.
Zu verkaufen:
Vertika, 30 M., Kommoden, 20 M., Waschtische, 20 M., Tische, 6 M., Tischerei, Goethestraße 78.

Buchbinderarbeiten
Einrahmen von Bildern, Druckfäßen
liefert solid und billigt
Rich. Haferkorn,
(Blänig Nachf.)
Riesa, Pantherr. 3.

Rit 10% Extra-Preisermäßigung
kauft man von heute an sämtliche
Sommerhandschuhe
bel
H. Schindler,
Handschuhfabrikation,
— Schloßstraße 23, 1. —
Die Droschke 519.

R

Nr 138

Das Riese...

Freiw...

Durch...

folgende Gru...

a. F...

b. F...

Die G...

gewesenen G...

geschäht. J...

Tann mit ill...

Die S...

geben. Die...

des unterge...

Die I...

R. L...

N Reg. 26...

Die S...

ber Leipzi...

vor 50 J...

tiongebä...

noch noch...

Der Hof...

noch nich...

Nähe des...

fast selb...

ein g. n...

Leipzi...

die sch...

Der...

Serr D...

Bahnho...

inspekt...

An...

berichtet...

Leipzi...

schlages...

gebämp...

D...

sch vor...

machur...

im „G...

eingest...

Wasser...

wegen...

1859...

inen...

s J...

ld...

relts...

stet...

schur...

hr h...

stiges...

im, w...

erd. St...

a Hause

D

—* De...

lit am 20...

erfamman...

11 Uhr...

Professor...

Shalespear...

in Festmal...

libterrasse...

den solle...

lederbreit...